

Überhaupt für sich selbst wußten die vornehmen Herren bestens zu sorgen; mochte die Stadt an gutem Trinkwasser Mangel leiden, Lucullus genoß auf seinen Willen des reichlichsten Zuflusses.

In all diese Dinge hat erst die monarchische Entwicklung, wie sie das Resultat der Partekämpfe war, Ordnung gebracht — die Führer der Parteien mußten durch gemeinnützige Maßregeln die Gunst der mittleren und der unteren Volksschichten, die unter der Mißwirtschaft am meisten litten, zu gewinnen suchen.

Auf dem Gebiete des öffentlichen Bauwesens ergriff die energisch durchgreifende Persönlichkeit Sullas die Initiative. Er baute die Hostilische Curie um, in welcher seit den ältesten Zeiten der Senat seine Sitzungen abzuhalten pflegte; er nahm den Neubau des Jupitertempels auf dem Capitol in Angriff und gab gleichzeitig die bisher sakralrechtlich der Baulust entzogenen Gründe daselbst frei; er schob den geheiligten Mauerring am Wall des Servius Tullius vor, der in der Folge so überbaut wurde, daß es schwer fiel, seinen ehemaligen Lauf zu bestimmen. Der Sullanischen Periode entstammt auch das einzige öffentliche Gebäude, das aus der Zeit der Republik bis auf unsere Tage sich erhalten hat: das Archiv (tabularium) des Arariums und der quästorischen Verwaltung, das auf dem Capitolinischen Hügelrücken gebaut und zugleich mit dem Saturntempel am Forum, wo der Staatsschatz lag, in unmittelbare Verbindung gebracht ward. Die mächtigen Substruktionen dieses Tabulariums, die das Forum nach der östlichen Erhebung des Capitolinus zu abschließen, sind jedem Besucher Roms im Gedächtnis.

Einen Schritt weiter ging Pompejus, auch in dieser Hinsicht der Erbe der Sullanischen Vorherrschaft. Er reorganisierte die Verproviantierung der Hauptstadt, indem er den ungestörten Verkehr zwischen Italien und den kornreichen Provinzen durch den See räuberkrieg wieder herstellte — im Auftrage des Volkes